



Pressemitteilung

Berlin, den 13. Juli 2023

DMZ - Die letzte Grenze des Kalten Krieges

28.07.2023 – 31.03.2024

Am 27. Juli 2023 jährt sich die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens von Panmunjeom zum 70. Mal. Das Abkommen setzte dem Koreakrieg, der von 1950 bis 1953 dauerte, ein Ende. Bis dahin lieferten sich die Demokratische Volksrepublik Korea und das im Verlauf des Konfliktes eingreifende China auf der einen sowie die Republik Korea und die von den Vereinigten Staaten angeführten Truppen der Vereinten Nationen auf der anderen Seite, erbitterte Kämpfe. Dem Koreakrieg fielen ca. vier Millionen Menschen zum Opfer. Das AlliiertenMuseum nimmt den 70. Jahrestag des Endes der Kampfhandlungen und der Einrichtung der sogenannten Demilitarisierten Zone (DMZ) zum Anlass, eine Auswahl von Park Jongwoos Fotografien zu präsentieren.

Demilitarisierte Zone - DMZ

Bis heute befinden sich Nord- und Südkorea offiziell im Kriegszustand. Ein Friedensvertrag zwischen den beiden Staaten wurde nie geschlossen. Im Waffenstillstandsabkommen wurde die Einrichtung einer Demilitarisierten Zone vereinbart. Beide Seiten errichteten auf dem 4 km breiten Streifen Befestigungsanlagen und Beobachtungsposten, in deren Mitte die Demarkationslinie als die eigentliche Grenze verläuft. Sie ist eine der am strengsten überwachten Grenzlinien der Welt und erstreckt sich über 248 Kilometer entlang des 38. Breitengrads vom Gelben Meer bis an das Ostmeer. Das Ostmeer ist die südkoreanische Bezeichnung für das japanische Meer, das in Nordkorea als Koreanisches Ostmeer bezeichnet wird.

Die DMZ ist heute immer noch ein Zeugnis des Kalten Krieges, eines Konflikts, der seine Spuren auf der ganzen Welt hinterlassen hat. In Europa ist der Eisernen Vorhang vor über 30 Jahren mit der Wiedervereinigung Deutschlands verschwunden, auf der koreanischen Halbinsel ist er dagegen noch bittere Realität.

Fotografien von Park Jongwoo

Der südkoreanische Reportagefotograf Park Jongwoo (*1958) wurde in den Jahren 2009 und 2010 vom südkoreanischen Verteidigungsministerium eingeladen, die in der DMZ stationierten Soldaten zu begleiten. Er ist damit der erste Zivilist überhaupt, der die Möglichkeit erhielt, den militärischen Alltag, aber auch Landschaft und Natur fotografisch und filmisch zu dokumentieren. Dabei entstanden spannende, detailreiche und vielfältige Aufnahmen.

Als Dokumentarist und ehemaliger Fotojournalist hält Jongwoo das Leben von Minderheiten auf der ganzen Welt fest. Von 1983 bis 1995 arbeitete Park als Fotojournalist für die Korea Times, die New York Times und die Los Angeles Times.

Seine Bildserie der DMZ erfasst die ganz eigene Spannung dieser Gegend: den Kontrast zwischen Militärpräsenz und Naturschönheit. Zu sehen sind Stacheldraht, Wachtürme und bewaffnete

AlliiertenMuseum, Clayallee 135, 14195 Berlin

Presse: 0173 7022453

Telefon +49 / (0)30 / 81 81 99 -0

Fax +49 / (0)30 / 81 81 99 -91

E-Mail info@AlliiertenMuseum.de

www.alliiertenmuseum.de

www.[facebook.com/alliiertenmuseum](https://www.facebook.com/alliiertenmuseum)



Pressemitteilung

Berlin, den 13. Juli 2023

Truppen, aber auch eine vielfältige Vegetation, die sich die Landschaft zurückerobern konnte und heute Lebensraum für zahlreiche vom Aussterben bedrohte Arten bietet.

Historische Fotografien der ehemaligen innerdeutschen Grenze

Deutschland und insbesondere Berlin mit seiner eigenen Teilungsgeschichte sind der Ort für eine fotografische Auseinandersetzung mit der letzten Grenze des Kalten Krieges. In den Beständen des AlliiertenMuseums befinden sich zahlreiche Fotografien, die die Situation entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze dokumentieren. Die Aufnahmen entstanden im Auftrag der Streitkräfte der Vereinigten Staaten, die an der Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik von 1945 bis 1990 stationiert waren und gelangten über den Historiker und Sammler Dr. John Provan in die Sammlung des AlliiertenMuseums. Vereinzelt historische Motive aus diesem Fotokonvolut werden den Bildern Park Jongwoos gegenübergestellt. Während Deutschland seine Wiedervereinigung 1990 vollzogen hat, trennt ein Eiserner Vorhang aus Minen und Stacheldraht weiterhin die Demokratische Volksrepublik Korea und die Republik Korea. Die Teilung zwischen Nord- und Südkorea ist viel umfassender als es die zwischen der Bundesrepublik und der DDR jemals war. Während es in Korea nur vereinzelt zu hoch emotionalen Familienzusammenführungen kommt, die vom Roten Kreuz organisiert werden, war die deutsch-deutsche Grenze durchlässiger und Kontakte zu Verwandten oder Besuche waren durchaus möglich.

AlliiertenMuseum

Das AlliiertenMuseum, das sich schon seit 25 Jahren der Geschichte des Kalten Krieges und der Verdienste der Alliierten für Berlin und Deutschland widmet, nimmt mit dieser Ausstellung einen weltpolitischen Konflikt in den Blick und verdeutlicht in der Gegenüberstellung der Fotografien Park Jongwoos und historischen Aufnahmen der ehemaligen innerdeutschen Grenze eine tragische Aktualität. Mit der Ausstellung unterstreicht das AlliiertenMuseum seine einmalige Rolle in der deutschen Museumslandschaft als Einrichtung mit multinationalen Wurzeln und internationalem Blick auf die Geschichte des Kalten Krieges.

Veranstaltungen

Offene Führungen, Filme und einzelne Veranstaltungen zur Geschichte und dem aktuellen Stand des Verhältnisses zwischen Nord- und Südkorea, den regionalen und überregionalen Auswirkungen sowie ein Einblick in die Koreanische Kultur und Gesellschaft werden die Ausstellung begleiten.

Filmprogramm

13.9.2023: Der Film Die Brücken von Toko-Ri ist ein US-amerikanischer Kriegsfilm von Mark Robson aus dem Jahre 1954. Als Vorlage diente der gleichnamige Roman von James A. Michener und handelt vom Koreakrieg, für den kriegsmüde Veteranen ihre Familien verlassen müssen und

AlliiertenMuseum, Clayallee 135, 14195 Berlin

Presse: 0173 7022453

Telefon +49 / (0)30 / 81 81 99 -0

Fax +49 / (0)30 / 81 81 99 -91

E-Mail info@AlliiertenMuseum.de

www.alliiertenmuseum.de

www.[facebook.com/alliiertenmuseum](https://www.facebook.com/alliiertenmuseum)



Pressemitteilung Berlin, den 13. Juli 2023

abkommandiert werden auf einen Flugzeugträger im Pazifik, um die Brücken von Toko-Ri zu zerstören. Doch auf Grund der Erfahrungen, die sie im Zweiten Weltkrieg gesammelt haben, stehen sie der Bombardierung Koreas negativ gegenüber.

16.11.2023: Der Film Joint Security Area von 2000, ist ein in der demilitarisierten Zone (DMZ) zwischen Nord- und Südkorea spielender südkoreanischer Thriller des Regisseurs Park Chan-Wook. Vor dem Hintergrund der konfliktbeladenen Beziehung der beiden Staaten kommt es zu kriminalistischen Verwicklungen in der Joint Security Area. Bei deren Aufklärung wird eine ungewöhnliche Freundschaft aufgedeckt.

DMZ - Die letzte Grenze des Kalten Krieges

28.07.2023 – 31.03.2024

AlliiertenMuseum, Clayallee 135, 14195 Berlin

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag, 10–18 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos.

Presserundgang: 27. Juli 2023 um 11 Uhr zusammen mit Park Jongwoo

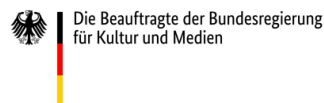
Eröffnung: 27. Juli 2023 um 19 Uhr

Pressedownload unter: <https://www.alliiertenmuseum.de/presse/der-pressebereich-des-alliiertenmuseums/>

Unterstützende Presseagentur: Artefakt Kulturkonzepte

Ursula Rüter, ursula.rueter@artefakt-berlin.de

Das AlliiertenMuseum wird gefördert von:



Die Ausstellung wird finanziell unterstützt durch:



AlliiertenMuseum, Clayallee 135, 14195 Berlin

Presse: 0173 7022453

Telefon +49 / (0)30 / 81 81 99 -0

Fax +49 / (0)30 / 81 81 99 -91

E-Mail info@AlliiertenMuseum.de

www.alliiertenmuseum.de

www.facebook.com/alliiertenmuseum